

**INSTITUT FÜR
STADTGESCHICHTE**
IM KARMEITERKLOSTER
FRANKFURT AM MAIN

MEDIENINFORMATION

Frankfurt am Main, 24. April 2018

Das Frankfurt der Nachkriegszeit in Zehntausenden von Bildern

Institut für Stadtgeschichte erwirbt Nachlass des Pressefotografen Mickey Bohnacker

„Mit den Motiven von Mickey Bohnacker erhält unsere umfangreiche Fotosammlung einen weiteren, breit gefächerten und facettenreichen Bilderschatz“, freute sich Dr. Evelyn Brockhoff, Leitende Direktorin des Instituts für Stadtgeschichte, über den Erwerb des Nachlasses. Das Institut für Stadtgeschichte erweitert hiermit seine Bildbestände um rund 200.000 Aufnahmen vom Frankfurt der späten 1940er bis in die 1990er Jahre.

Bohnackers Motive zeigen das vielfältige Zeitgeschehen der Nachkriegszeit: Die US-Armee, den Flughafen mit den dort ankommenden Showgrößen, Messen, Pelzbranche, örtliche Schickeria, ebenso wie Unfälle oder Verbrechen und vor allem Frankfurt aus der Luft – denn Bohnacker nutzte beruflich und privat jede Gelegenheit, in ein Flugzeug zu steigen.

Das Institut für Stadtgeschichte sammelt seit 1962 systematisch Fotos und verfügt mittlerweile über rund 2,5 Millionen Bilder von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. „Der jetzige Ankauf ergänzt die Fotosammlung des Instituts in hervorragender Weise“, betonte Dr. Barbara Hammes, Leiterin der Abteilung Sammlungen.

Karl-Heinz „Mickey“ Bohnacker war ein Original, das in Bornheim und darüber hinaus viele kannten. Über Jahrzehnte hatte er sich einen Namen als Pressefotograf gemacht, am 28. Februar 2017 starb er im Alter von 88 Jahren. Seine Eltern kamen in den 1920er Jahren aus dem Vogelsberg nach Frankfurt und zählten zu den ersten Bewohnern der Siedlung am Bornheimer Hang. Dort, am Pestalozziplatz, wohnte Bohnacker auch in seinen letzten Lebensjahren.

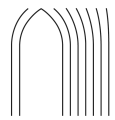
PRESSEKONTAKT

INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE FRANKFURT AM MAIN

Dr. Markus Häfner, Tel. 069 212 30 142, presse.isg@stadt-frankfurt.de

Karmeliterkloster, Münzgasse 9, 60311 Frankfurt am Main

www.stadtgeschichte-frankfurt.de | facebook.com/isgfrankfurt | twitter.com/isg_frankfurt



**INSTITUT FÜR
STADTGESCHICHTE**
IM KARMEITERKLOSTER
FRANKFURT AM MAIN

Wie viele seiner Altersgenossen zog ihn nach Kriegsende der auf allen Gebieten imponierende American way of life in den Bann. Er hielt sich in einem deutsch-amerikanischen Jugendclub auf, interessierte sich für Fotografie und fand einen Armeefotografen, der ihn anlernte. Bald arbeitete er für Zeitungen der US-Armee und begleitete schließlich sogar den Oberkommandierenden Eisenhower bei einzelnen Terminen. Eisenhower nannte seinen Fotografen „Shorty“, denn Bohnacker war nur 1,52 m groß. Der junge Mann ging damit ironisch um, nannte sich „König der Liliputaner“ und ließ seinen an „Mickey Mouse“ angelehnten Spitznamen als Künstlernamen eintragen.

Bohnacker arbeitete überwiegend als freier Fotograf, aber mit namenhaften Agenturen, Illustrierten und Tageszeitungen als Abnehmern sowie Flughafen, Lufthansa, Pelzbranche und der Frankfurter Rundschau als festen Auftraggebern. Obwohl er mit seinen Bildern zeitweise viel Geld verdiente, gab er es wieder aus, bis die Pflege seiner Mutter schließlich sein restliches Vermögen aufzehrte. Auch danach traf man ihn öfters in Traditionskneipen an, wo er aus einem gewaltigen Vorrat an Anekdoten schöpfte.

Den Erwerb des Nachlasses verwirklichte das Institut für Stadtgeschichte über eine Nachlasspflegschaft. „Es waren rund 50 Kisten mit ungeordneten, undatierten und unbeschrifteten Negativen, Abzügen und Dias durchzusehen. In der kommenden Zeit sollen zunächst die etwa 4.000 Abzüge erschlossen werden“, erläuterte Tobias Picard M. A. die anstehenden Arbeiten, bevor Nutzerinnen und Nutzer die Frankfurter Nachkriegszeit zukünftig aus einer weiteren Perspektive betrachten können.

Pressebilder nach Anmeldung zum Download unter:

<http://www.stadtgeschichte-ffm.de/de/print-und-medien/presse>

Die Pressebilder dürfen nur ohne Bildmodifikationen im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Übernahme des Nachlasses von Mickey Bohnacker und unter Nennung der Rechteinhaber verwendet werden. Für die Online-Berichterstattung ist nur die Verwendung der Fotografien mit Wasserzeichen und einer maximalen Auflösung von 72 dpi gestattet (Dateiname beginnend mit [Online]). Fotografien ohne Wasserzeichen dürfen ausschließlich für die Printpresse Verwendung finden (Dateiname beginnend mit [Printpresse]).

PRESSEKONTAKT

INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE FRANKFURT AM MAIN

Dr. Markus Häfner, Tel. 069 212 30 142, presse.isg@stadt-frankfurt.de

Karmeliterkloster, Münzgasse 9, 60311 Frankfurt am Main

www.stadtgeschichte-frankfurt.de | facebook.com/isgfrankfurt | twitter.com/isg_frankfurt